

FRAMTSKAP

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 18. November 1975

Nr. 228 (2 575) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken



Marke der Arbeitsehre

Das laufende Planjahr geht seinem Ende zu. Mit ausgezeichneten Arbeitsergebnissen wartete das Kollektiv des Alma-Atar Baumwollkombinats, eines der größten Betriebe der Republikstadt, dem XXV. Parteitag der KPdSU auf.

Ein freudiges Ereignis des letzten Quartals des abschließenden Planjahres war die Erzeugung des 1 000 000. Meters Webstoff mit staatlichem Gütesiegel.

Ehnen markanten Beitrag zum Erfolg leisteten die Komsomolzen- und Jugendbrigaden des Kombinats. Im harten Wettstreit zu Ehren des bevorstehenden Parteitags liegt die Komsomolzen- und Jugendbrigade aus der Spinnerei der Fabrik Nr. 2 in Führung, die der junge Kommunist Jewgeni Rybin anleitet.

„Ein guter Ansporn in unserer Arbeit ist der sozialistische Wettbewerb“, erzählte Kirjak.

„Da wir gleiche Webmaschinen bedienen, sind die Arbeitsbedingungen dieselben, und somit hängt der Erfolg vom persönlichen Können und persönlicher Meisterschaft der Weberinnen ab.“

Neulich feierte das Kombinat sein 10. Gründungsjahr, und es gehört somit zu den jüngsten Betrieben der Kasachstan-Metropole. Das Durchschnittsalter der Werktätigen beträgt hier 20 Jahre.

Das Gespräch setzt Lilli Berger, die Wettbewerbsschichtführerin von Galja Kirjak fort.

Zu den „Arbeitsveteranen“ des Kombinats zählen die 22-jährigen Weberinnen Pelageja Lujkano-

wa und Galina Kirjak. Sie sind Aktivistinnen der kommunistischen Arbeit und angehende Lehrmeister: vielen Neulingen haben sie so manche Kunstgriffe des Weberberufs beigebracht.

Nach allen Kennziffern

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU hat das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Zelingsaifkazija“ die fünfjährige Planerfüllung in allen wichtigsten Kennziffern vorfristig erfüllt. Der Plan in Realisierung des verflüglichten Gases, im Umfang der Bau- und Montagearbeiten und des Gewinns ist überboten. Es wurden 306 300 Wohnungen in Stadt und Land gasifiziert.

Zu Ehren des bevorstehenden XXV. Parteitags der KPdSU hat sich die Produktionsvereinigung verpflichtet, bis Jahresabschluss 6 300 Wohnungen über den Plan hinaus zu gasifizieren, für 1,5 Millionen Rubel Bau- und Montagearbeiten zu leisten und eine bedeutende Menge Gas zu realisieren.

Die ersten Schneefurchen

ARKALYK. Auf die Felder des Turgajer Steppelandes sind die ersten Schlepper mit Schneepflügen gezogen. In allen nördlichen Rayons, wo die Schneedecke bereits 15–20 Zentimeter erreicht, hat man mit der Schneeanhäufung begonnen, um für die künftige Ernte Feuchtigkeit im Boden aufzuspeichern.

Kijma auf einer Fläche von 5 500 Hektar Schnee angehäuft. „In diesem Jahr ist der Winter außergewöhnlich früh in unser Land eingezogen“, sagt die stellvertretende Leiterin der Gebietsverwaltung Landwirtschaft G. W. Chudjakowa, „Die ersten Schneefälle sind vorbei. Die Weidwortschaft verspricht starke Winde, die den Schnee von den Feldern weglegen können. Deshalb müssen wir möglichst schnell mehr Schneepflüge eingesetzt werden.“

Im Sowchos „Kalratty“ haben am ersten Tag auf den Winterfeldern die Mechanisatoren A. Pererewsew und W. Melidenko vortrefflich gearbeitet. Ihre Arbeitsgruppe – zwei leistungsstarke K-700-Schlepper mit gepaarten Schneepflügen – hat auf 260 Hektar die Schneefurchen gezogen. Das ist das doppelte Tagesertrag. An diesem Tag wurde in den Rayons Shaksy, Jessil und

die Ackerbauern haben beschlossen, den Schnee auf etwa 3 Millionen Hektar anzuhäufen. In den meisten Wirtschaften wird man die Schneefurchen zweidreimal ziehen, bald werden etwa 2 000 Schlepper mit Schneepflügen auf den Feldern sein.

Überplanmäßiges Erz

AKTJUBINSK. Das Kollektiv des Bergbauaufbereitungskombinats Donskol hat seinen fünfjährigen Plan in der Gewinnung und Realisierung von Eisenerzen und Erzielung von Gewinnen erfüllt. Die Bergleute haben beschlossen, bis Jahresabschluss noch Hunderttausende Tonnen Chromitlerse zu fördern.

Zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU haben sie sich verpflichtet, den Plan der zwei Monate des künftigen Jahres zum Tag der Eröffnung des Parteitags zu erfüllen.

Internationale Solidaritätskonferenz

Eine internationale Konferenz der Solidarität mit dem chilenischen Volk, an der rund 5 000 Delegierten aus 80 Staaten sowie Vertreter von 30 internationalen Organisationen teilnehmen, ist am 14. November in Athen eröffnet worden. Die Vorkonferenz eröffnete der ehemalige Minister in der UNIDAD-Popular-Regierung Glodomir Almeyda. Es sprachen Vertreter Dänemarks, Italiens, Indiens und anderer Staaten.

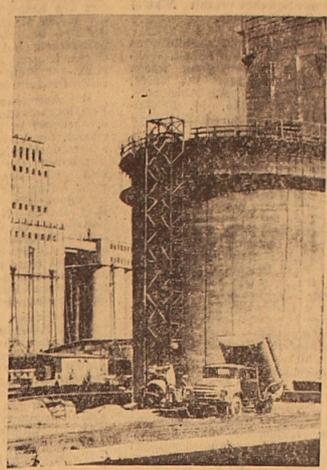
Die Delegierten fordern die Weltöffentlichkeit auf, die Aktionen zum Schutz der chilenischen Patrioten zu aktivieren und verlangen die unverzügliche Einstellung der Repressalien sowie die Freilassung aller politischen Gefangenen. Der Leiter der sowjetischen Delegation, Sekretär des Zentralen Ge-

Im den Leninorden tragenden Mühl- und Mischfutterkombinat „XXIII. Parteitag der KPdSU“ werden experimentelle Silagegebäude mit einem Volumen 6 100 000 Tonnen aus monolithischem Stahlbeton errichtet. Sie werden von den Bauleuten des Trasts „Jushelevatorstroj“ des Ministeriums für landwirtschaftlichen Bauwesen der Kasachischen SSR gebaut.

Eine niegesehene Ernte

Eine gute Ernte an allen landwirtschaftlichen Kulturen, besonders an Baumwolle, brachten die Werktätigen des Rayons Pachtaaral ein. Die Wirtschaften lösten ihre sozialistischen Verpflichtungen in Verkauf von Rohbaumwolle ein. Im abschließenden Jahr wurden an den Staat 9 000 Tonnen wertvollen Rohstoffs – 25 000 über den Plan – geliefert. Die Pläne des laufenden Jahres im Verkauf alter anderer Produkte des Ackerbaus und der Viehwirtschaft sind erfolgreich erfüllt worden. In diesen Tagen schaffen die Wirtschaften die Grundlage für die künftige Ernte – in erhöhtem Tempo werden die Winterfrüchte geerntet und die Böden durchgewässert. Die Viehzüchter kämpfen für eine organisierte Durchführung der Viehwinterung. Das gesellschaftsbezogene Vieh ist mit Futter vollständig versorgt. Die Landwirte aus Pachtaaral teilen ihre Futtermittel mit den Wirtschaften anderer Rayons.

Foto: KasTAG



werden am Fließband hergestellt, dieses Arbeitsgeschehen widmet die Brigade dem XXV. Parteitag.

UNSER BILD: Lydia Odinzowa (v. l.) während einer Produktionsberatung mit den Brigademitgliedern. Foto: D. Neuwirt

Die Produktion der Trikotagenfirma „Derschniki“ von Alma-Ata ist in der Republik gut bekannt. In den zwei letzten Monaten ist der Ausstoß von Erzeugnissen mit dem staatlichen Gütezeichen um sieben Produktionsmuster gestiegen. Die meisten Erzeugnisse, denen das staatliche Gütezeichen verliehen worden ist,

Alma-Ata I. WARKENTIN



Mit großem Elan

Die Viehzüchter des Tschapajew-Sowchos beenden das abschließende Planjahr mit lobenswerten Arbeitsergebnissen. Sie haben in zehn Monaten an die Annahmestellen 9 489 Zentner Fleisch geliefert und vorfristig den fünfjährigen Plan erfüllt. In vier Jahren zehn Monaten erhielt der Staat 61 220 Zentner Fleisch gegenüber einem Plan von 60 850 Zentner.

Nach dem Beispiel der Ostkasachstaner

Die Farmarbeiter des Gebiets Dshambal antworten auf die Initiative der Viehzüchter des Gebiets Ostkasachstan mit Taten. Sie entfalteten den sozialistischen Wettbewerb für ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags der KPdSU, für die erfolgreiche Viehwinterung. Vergrößerung der Produktion und Beschaffung der Erzeugnisse der Viehzucht im Jahre 1976.

Alle Aufgaben bewältigt

Die Werktätigen des Swardlow-Kolchos, Gebiet Alma-Ata, haben den Plan des neunten landwirtschaftlichen Erzeugnisse erfüllt. Die Wirtschaft lieferte an den Staat 42 672 Zentner Fleisch – 4 000 Zentner mehr, als früher vorgesehen war, 20 041 Zentner Milch, 6 822 Zentner Wolle, was ebenfalls bedeutend mehr ist, als der Plan vorsah. In die Staatspelcher wurden 464 398 Zentner Körnermais geschüttelt, darunter 63 148 Zentner überplanmäßig. Der Kolchos verkaufte alljährlich über eine halbe Million Pud Körnermais an den Staat. In diesem Jahr zum erstenmal – fast eine Million. In den Jahren des Planjahres hat sich die Aussaatfläche durch die Erschließung von Sumpf- und Salzpolderflächen um 1 800 Hektar vergrößert. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse haben die Maiszüchter den Ernteertrag von 22 Zentner auf 50 Zentner je Hektar gehoben.

Sowchose des Gebiets haben 227 000 Tonnen Weiksilage vorfristig, was ein anderthalbfaches Soll ist. Im Swardlow-Rayon hat man von diesem wertvollen Futter dreimal mehr vorfristig, als geplant worden war.

Im Gebiet werden weitere 70 Futtermittel gebaut. Gut organisiert verläuft diese Arbeit im Rayon Kurdai und Talas. (Fr.)

Etwas ein Drittel des produzierten Fleisches geht auf die Schwefelfarm der ersten Abteilung, die von Johann Enns geleitet wird. Hier arbeiten schickende Menschen, Rinde, Deputierte der Rayonsowjets, hat allein in diesem Jahr 1 360 Ferkel an die Läufergruppe übergeben. Vortrefflich arbeiten auch Schweinezüchterinnen: N. J. Foschter, F. Dewald, A. Run-

Die Farm hat sich zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU den Wettbewerb weitgehend entfaltet. Die Viehzüchter wollen bis Jahresabschluss nicht weniger als 3 300 Zentner Fleisch an den Staat liefern.

N. GOSCHEW Gebiet Nordkasachstan

Peking – ein Verbündeter des Neokolonialismus

In Afrika ist ein neuer unabhängiger Staat, die Volksrepublik Angola, entstanden. Und bereits in den ersten Stunden seines Bestehens ist er zum Opfer der bewaffneten Aggression der Imperialisten und Rassisten geworden, die seine Souveränität und territoriale Integrität bedrohen und gegen die einzige legitime Vertreterin des angolanischen Volkes die Volksbefreiungsbewegung Angolas, (MPLA) einen wahrhaften Kreuzzug einleiteten. Und zu welcher Seite der Feuerlinie steht nun in diesem für Angola so schweren Tagen das maolistische China?

TASS-KOMMENTAR

Somit stellten sich die Maoisten offen auf die Seite der Gegner der nationalen Befreiungsbewegung, auf die Seite der Kräfte des Imperialismus und des Neokolonialismus. Und dies in Wort und Tat. Ähnlich dem Maoisten im Westen, die die Konsolidierung und Festigung des fortschrittlichen Regimes in Angola um jeden Preis verhindern wollen, unterstützte Peking die Spalterorganisationen FNLA und UNITA, die seinerzeit von dem USA-Spionagedienst CIA und der politischen Polizei der Portugiesischen Faschisten

Solidarität mit Jenen, die sich jetzt gegen die Volksrepublik Angola einsetzen.

Aus chinesischen Gewehren und Maschinengewehren schließen heute auf die Angolaner die südafrikanischen und die rhodesischen Rassisten, die Söldner aus Kongo, und die der Strafe kommenden portugiesischen Faschisten, die seinerzeit nach Südwestafrika geflohenen deutschen Faschisten, die nach „Le Monde“ in den angolanischen Lagern elender mit den Worten „Heil Hitler!“ begrüßen.

Der Nordirland-Minister Merlyn Rees gab indessen bekannt, daß in Ulster sieben Zentren für die Überwachung des „Waffenstillstandsabkommens“ aufgelöst wurden. Diese Zentren waren im Februar dieses Jahres eingerichtet worden.

Das alles sind neue unüberlegbare Beweise, die bestätigen, daß in Angola wie auch überall anders die Maoisten eine Position eingenommen haben, die den wahren Interessen der fortschrittlichen Kräfte widerspricht. Der Präsident der Volksrepublik Angola Agostinho Neto erklärte, in ihrem Kampf gegen die nationale Befreiungsbewegung stehen die Chinesen in einem Lager mit dem Imperialismus.

TOKIO. Eine internationale Umweltschutz-Konferenz ist in der japanischen Stadt Kyoto eröffnet worden. Rund 400 Wissenschaftler aus 30 Staaten wollen Probleme erörtern, die den Einfluß des Menschen auf die Umwelt sowie die Verwertung der Produktionsabfälle betreffen.

BERLIN. Die Internationale Demokratische Frauenföderation (IDFF) unterstützte die von der 30. UNO-Vollversammlung verabschiedete Resolution, in der der Zionismus als eine Form des Rassismus und der Rassendiskriminierung verurteilt wurde, heißt es in einem Telegramm, das die IDFF an den Präsidenten der UNO-Vollversammlung richtete.

LONDON. Elf Tote und 54 Verwundete – das war das Fazit der Terrorakte, in den letzten zwei Wochen in Ulster. Die Zahl der getöteten Zivilpersonen hat seit 1969 1 002 erreicht.

Der Nordirland-Minister Merlyn Rees gab indessen bekannt, daß in Ulster sieben Zentren für die Überwachung des „Waffenstillstandsabkommens“ aufgelöst wurden. Diese Zentren waren im Februar dieses Jahres eingerichtet worden.

Der Leiter der sowjetischen Delegation, Sekretär des Zentralen Ge-

AUS ALLER WELT tass-fernseher meldet

BUDAPEST. Der Erste Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, Janos Kadar, hat den Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei, Alvaro Cunhal, empfangen. Die Zusammenkunft verlief in herzlicher und freundschaftlicher Atmosphäre. Alvaro Cunhal wußte auf Einladung des ZK der USAP in Ungarn zu Gast.

KOPENHAGEN. Dänemarks Außenminister K. E. Andersen hat in einer Grußbotschaft an die internationale Solidaritätskonferenz für das Volk Chiles in Athen die Verletzung der Menschenrechte und die Verfolgung der politischen Gegner durch die chilenische Militärjunta scharf verurteilt.

BONN. BRD-Bundspräsidenten Walter Scheel äußerte nach seiner Rückkehr aus der Sowjetunion die Überzeugung, daß sein offizieller UdSSR-Besuch zur weiteren Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern beitragen werde.

MADRID. Spanien wird am 28. Februar 1976 die Verwaltung über Westzahra einer provisorischen Administration übergeben, die von Marokko und Mauretanien gebildet wird. Das geht aus einer Erklärung des spanischen Informationsministers Ernesto Gadanho hervor, die er nach Verhandlungen zwischen Westzahra in Madrid abgegeben hat. Spanien wird in der provisorischen Verwaltung so lange vertreten sein bis alle Spanier – Truppen und Zivilpersonen – aus Westzahra evakuiert sind.

ALGER. Algerien hat in einer Erklärung betont, daß es nicht bereit ist, in der Westsahararangelegende Lösung anzuknüpfen, an deren Ausarbeitung es nicht als interessierte Seite beteiligt ist.

PITTSBURG. Ein umfassendes und konkretes Programm von Aktionen zum Schutz der Opfer der gerichtlichen und polizeilichen Willkür sowie der Bürgerrechte in den USA hat die in Pittsburg zu Ende gegangene dritte Konferenz der nationalen Allianz gegen rassistische und politische Unterdrückung gebilligt.

NIKOSIA. Nur die Erfüllung der Entschlüsse der UNO kann Voraussetzungen für eine gerechte Regelung des Zypern-Problems schaffen. Das ist der Hauptgedanke der Kommentare der zypriotischen Zeitungen zur Zyperndiskussion in der UNO. Sie gehen auf Vermittlungsvorschläge der EWG-Länder ein und bemerken, solange in Zypern fremde Truppen und Stützpunkten portugiesischer und anderer fremde Einmischung möglich ist, könne man kaum von effektiven Verhandlungen reden, die zur Wiederherstellung der Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität der Republik Zypern führen würden.

BERLIN. Die Internationale Demokratische Frauenföderation (IDFF) unterstützte die von der 30. UNO-Vollversammlung verabschiedete Resolution, in der der Zionismus als eine Form des Rassismus und der Rassendiskriminierung verurteilt wurde, heißt es in einem Telegramm, das die IDFF an den Präsidenten der UNO-Vollversammlung richtete.

LONDON. Elf Tote und 54 Verwundete – das war das Fazit der Terrorakte, in den letzten zwei Wochen in Ulster. Die Zahl der getöteten Zivilpersonen hat seit 1969 1 002 erreicht.

Der Nordirland-Minister Merlyn Rees gab indessen bekannt, daß in Ulster sieben Zentren für die Überwachung des „Waffenstillstandsabkommens“ aufgelöst wurden. Diese Zentren waren im Februar dieses Jahres eingerichtet worden.

TOKIO. Eine internationale Umweltschutz-Konferenz ist in der japanischen Stadt Kyoto eröffnet worden. Rund 400 Wissenschaftler aus 30 Staaten wollen Probleme erörtern, die den Einfluß des Menschen auf die Umwelt sowie die Verwertung der Produktionsabfälle betreffen.

AUS ALLER WELT tass-fernseher meldet

Feste Basis für neue Erfolge

Der Lenin-Sowchos aus dem Rayon Kljma erfüllte als einer der ersten im Rayon die Aufgaben des neunten Planjahres. Die Sowchosarbeiter haben hohe Verpflichtungen zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU übernommen. Über die erreichten Erfolge und die heutigen Sorgen der Landwirte des Sowchos erzählt Nikolaj Petrowitsch MITSCHKAN, Sekretär des Parteikomitees.

Ein wichtiges Ereignis im Leben der Kommunisten unseres Landes, des ganzen Sowjetvolkes nähert sich mit jedem Tage. Der bevorstehende XXV. Parteitag der KPdSU gab sein Gepräge der Tätigkeit aller werktätigen Menschen. In der Zeitspanne von XXIV. Parteitag bis heute ist auch in unserem Sowchos Bedeutendes geleistet worden. Die Erfolge konnten dank der organisierten Tätigkeit der Kommunisten zusammen mit der Gewerkschafts- und Komsomolorganisation erzielt werden. Die Kommunisten sind in allen Produktionsabschnitten tätig, also ist die Parteilorganisation bei allen Taten dabei.

Die Tätigkeit der Parteilorganisation war in den verflochtenen Jahren ganz auf die vorfristige Erfüllung des Fünfjahresplans gerichtet. Und es ist unser gerechtes Stolz, daß wir dieses Ziel erreicht haben. Was haben wir errungen? Insgesamt hat unsere Wirtschaft in diesem Planjahr fünf 114 982 Tonnen Getreide in die Staatspeicher befördert, was bedeutend mehr ist als im vergangenen Planjahrfrüht. Allein der Hektartrag stieg diesmal bis auf neun Zentner im Durchschnitt. All das war nur dank der hingebungsvollen und zügelstrengen Arbeit aller Sowchosarbeiter und Fachleute möglich. Wie immer zeigten die

te bewältigten wir in vier Jahren in neun Monaten. Der Staat erhielt 4 191 Tonnen Fleisch und 11 046 Tonnen Milch. Bis zum Jahresende werden noch Dutzende Tonnen Fleisch und Milch über den Plan hinaus an den Staat verkauft.

Diese Erfolge sind das Resultat der exakt organisierten Arbeit aller Viehwärter, Melkerinnen und Fachleute. In neun Monaten des laufenden Jahres haben die Melkerinnen Berycht Kasymekowa und Maria Wychyn mehr als 2 000 Liter Milch je Kuh gemolken. Die Bemühungen des Kommunisten, Leiters der ersten Milchfarm A. Fink, der stets bestrebt ist, den Arbeitsprozeß effektiver zu organisieren, tragen auch in großem Maße zur Steigerung der tierischen Produktion bei.

Die Aufmerksamkeit unserer Parteilorganisation, aller Sowchosarbeiter ist jetzt darauf gerichtet, die Viehwirtschaft organisiert durchzuführen. Im Sommer haben die Mechanisatoren sich sehr bemüht, möglichst mehr Futter für die Winter zu besorgen. Die Rationalisatoren H. Block und N. Mandrik unter Leitung des Kommunisten W. Petrenko zürierte eine Maschine an, die das Stroh zerleinert, Silage und Konzentrate beimischt. Jetzt bekommt das Vieh ein vitaminreiches Futter, das restlos aufgefressen wird.

Heute haben wir beschlossen, mehrere Kommunisten sollen den Viehwärtern im Winter mithilfe und somit zur besseren Organisation der Arbeit auf den Farmen beizutragen. Bedeutend in dieser Hinsicht haben die Propagandisten zu leisten, die die Menschen zur vorfristigen Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Planjahres anspornen.

Die erzielten Resultate in der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse sind eine feste Basis für neue Erfolge im kommenden Planjahrfrüht.

Gebiet Turgaj

Gut abgeschnitten

Die Viehdücker des Lenin-Kolchos, Rayon Kellierowka, haben im Wettbewerb ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags der KPdSU einen bedeutenden Sieg davongetragen. Sie haben ihren Fünfjahresplan im Milchverkauf an den Staat vorfristig erfüllt. Bei einem Plan von 5 200 Tonnen wurden 5 839 Tonnen Milch an die staatliche

Molkerlei geliefert. 96 Prozent der Milch war erster Sorte. Im sozialistischen Wettbewerb sind die Melkerinnen Melitta Igniezka, Valentina Becker, Meta Ritter voran. In die zehn Monaten des abschließenden Planjahres 2 460—2 600 Kilo Milch je Kuh gemolken haben.

I. GALEZ
Gebiet Koktschetaw

Schrittmachererfahrungen—verallgemeinern

Der Name des Brigadiers der Baggerbrigade Leonid Iwanowitsch Filatow ist den Bergarbeitern des Aufbereitungskombinats „W. I. Lenin“ in Sokolowka-Sarbal gut bekannt. Ihn würdigen die Zehntler, zusammen mit anderen namhaften Kumpeln unseres Landes den Brief an den Generalsekretär des ZK der KPdSU Leonid Iljitsch Breschnew mit den neuen sozialistischen Verpflichtungen zu unterzeichnen. Der bekannte Baggerführer aus Rudny verpflichtete sich, in diesem Jahr nicht weniger als drei Millionen Kubikmeter Bergmasse zu befördern.

Das Büro des Stadtpartei-Komitees behandelte die Arbeitererfahrungen des Neuerers. Dank der ständigen erzieherischen Arbeit des Kommunisten Brigadiers bildete sich die Mannschaft in den letzten Jahren zum einzigen, freundschaftlichen Kollektiv heraus, sie versteht es, die moderne Technik ausgiebig zu handhaben.

Mit ihrem Achteckkubikmeter-Baggererleber befördern die fortschrittlichen Baggerführer an einem Tag ebensoviel Bergmasse wie auch die mit einem Zehnkubikmeter-Baggererleber. Dank der ausgezeichneten Maschinenpflege hatten sie in diesem Planjahrfrüht keine Pannen. Bedeutend ist der Zwischenanwendungseinsatz der Baugruppen des Baggers verlängert worden. Die Brigade ist in der Steigerung der Arbeitsproduktivität dem Zeitpunkt voraus.

Das Büro des Stadtpartei-Komitees schlug den Parteilorganisationen des Kombinats vor, die Erfahrungen der fortschrittlichen Brigade zu verbreiten.

Rudny J. PORING



Die Viehzüchter des Thälmann-Kolchos, Gebiet Zelnograd, haben ihren Fünfjahresplan in der Erzeugung und Lieferung von Fleisch an den Staat vorfristig erfüllt. Dazu hat auch die Melkerin, Deputierte des Rayonsowjets von Astrachanka, Emilie Dudinskaja ihr Bestes getan.

UNSER BILD: Bestmelkerin Emilie Dudinskaja

Foto: W. Medwedew

Ein Strich zum Porträt

Ein halbes Jahrhundert dem Volkslied gedient

Es ist kein Literaturwerk, keine Einschätzung der Verdienste Victor Kleins. Dazu habe ich mich nicht entschlossen, ich schreibe, um meinem tiefen Schmerz freien Lauf zu lassen und ihn vielleicht dadurch zu stillen. Ich weiß, daß alle Verehrer seines Talents mit mir trauern.

„Der Mensch ist nicht nur Kind seiner Mutter, sondern auch seines Volkes“, sagte Victor Klein zu mir, als wir trotz des dreißigjährigen Frostes auf dem Weg zu den Brunnen waren, um Volkslieder aufzunehmen. Und wenn du die Seele des Volkes kennenerlernen willst, sammle Volkslieder, Volksprosa, Sprichwörter — alles, was Volkskunst ist. Doch es ist eine schwere, sehr schwere Arbeit, das Liedersammeln. Um ein paar Volkslieder aufzuschreiben, bist du z. B. aus Karaganda gefloggen gekommen, und ich stehe mit meinen 64 Jahren bereits eine halbe

Stunde bei dieser Hundekälte auf der Haltestelle. Sind wir wohl geschickte Männer? In der Kindheit muß aufgeschrieben werden, trotz Frost und Unwetter, ob's gut oder schlecht geht, jeden Tag, allerorts. Denn mit jedem verschiedenen Sänger geht ein kleines Licht der Volksprosa aus. Wir müssen eilen. Von 16 Jahren bis jetzt sammle ich Lieder, Poesie, Redewendungen u. a. Doch ich lese nicht ewig, und ich bin glücklich, daß ich dir meine Arbeit übergeben kann.“

Solche Unterhaltungen waren für mich Lehren mit Verantwortung, der Ergebnisse für eine Sache, der tiefen Erkenntnis des hohen Wertes der Volkskunst.

Ein begabter Mensch mit weitem Gesichtskreis, ein erfahrener Praktiker, machte Victor Klein sofort bei der ersten Begegnung einen tiefen Eindruck auf mich. Nie werde ich es vergessen, wie er es verstand, mit den Men-

schen umzugehen, als wir die Volkslieder für den Sammelband „Unvergessbarer Born“ in der Komsomolbrigade in Nowosibirsk aufzeichneten. Mit seinem bloßen Erscheinen wurde es scheinbar heller, freudiger in der Wohnung. Sein Wohlwollen, sein unerschöpflicher Humor entspannten sofort die Gemüter, und sofort entstand das unsichtbare Band der gegenseitigen Sympathie. Er erinnerte sich an verschiedene Erlebnisse, die unbedingte mit Gesang begleitet wurden, auch die Lieder selbst hatte er nicht vergessen, er ließ Witze und Possen vom Tisch, er sagte über das selbe Geleit, die unbedingte, und schrieb alles Neue in Nu in sein Notizbuch.

Ans Aufschreiben der Volkslieder ging er immer mit großem Ernst. Bereits während des Singens schrieb er den Text auf, beschrieb die Einzelheiten der Lebensbedingungen, der Sänger, die Ausführungsweise. Er kannte die

Der Werdegang

Der Ruhm der Futterphosphate, die das Dshambuler Superphosphatwerk erzeugt, hat sich über die Grenzen der Wirtschaften des Gebiets und der Republik hinaus im ganzen Land verbreitet. So schreibt man aus dem Unionforschungsinstitut für Viehwirtschaft: „Zahlreiche Experimente haben bewiesen, daß das fluorfreie Phosphat als Befruhter eine Vergrößerung der Milchleistung der Melkkühe von 8 Prozent, der Gewichtszunahme der Jungtiere von 20 Prozent bewirkt.“

Die Befriedigung der Bedürfnisse vieler Wirtschaften des Landes beschlossen die Arbeiter des Dshambuler Superphosphatwerks, die Produktion dieses Mineralfutters zu vergrößern. Im September wurde eine neue Werkabteilung — für Erzeugung von fluorfreien Phosphaten — produktionswirksam. Über diese Verabteilung und den Werdegang ihres multinationalen Kollektivs soll nachfolgend die Rede sein.

Die Werkhalle leitet der Kommunist Rostislaw Sannkow. Es war gar nicht leicht, hier sofort ein einträchtiges Kollektiv zu gestalten. Kasbek Balshanow und Jewgeni Bobtschinski übernahmen die Leitung des Fertigungsprozesses, Viktor Leis, Diljapak Kaljewa, Mahmud Shapkipow, Roman Paek wurden als Schichtleiter eingesetzt. Jeder Schicht, deren es in der neuen Werkhalle dreizehn gibt, wurde für die Erzeugung von 50 Tonnen Futterphosphaten festgesetzt, solange die technologische

Kapazität noch nicht gemeistert war.

Das junge Kollektiv ging mit großem Eifer an die Arbeit. Es gab Gelegenheit für jeden, sich zu bewähren. Einmal, gerade während des Schichtwechsels, versagte die Ausladevorrichtung des Bunkers, wo sich das Fertigprodukt — das Phosphat — ansammelt. Zudem war der Bunker voll, wobei er etwa 30 Tonnen faß. Die Erzeugungsrate wurde aber keinesfalls stillgelegt werden.

Die Jungs aus der Schicht Wladimir Siwoi, die eben zur Arbeit gekommen waren, hätten sagen können, sie werden halt abwarten, bis alles wieder intakt sei. Diejenigen, die die Nacht hindurch gearbeitet hatten, hätten guten Grund nach Hause zu gehen. Sie waren müde. Sollen die Reparaturarbeiter es machen. Es war aber Sonntag. Wen wird man da zu Hause antreffen? Der Abteilungsleiter Viktor Leis, die Schichtleiter Roman Paek und Wladimir Siwoi mobilisierten ihre Jungs, entluden den Bunker, weil kein Mechanismus in der ganzen Abteilung abgestellt wurde. Die Gasmasken, die jeder aufgesetzt hatte, erschweren die Arbeit, der Schweiß trat aus allen Poren. Dennoch schafften sie es: der Bunker war leer. Die Elektrosschlosser Peter Friesen, Alexander Gette, Alexander Balanow, Anatoli Isakow beteiligten schnell die Panne, stellten die technische Isolationsvorrichtung des Bunkers wieder her. Zu allem dem hatten sie vier Stunden gebraucht. Alle Mechanismen funktionierten wieder reibungslos.



Viktor Leis, Abteilungsleiter

Sichere Schritte der Jugendlichen

Die jungen Arbeiter des Betriebs für Straßenmaschinen in Kalkaman sind bestrebt, das bevorstehende Parteiforum mit guten Arbeitsergebnissen zu würdigen. Obriegen arbeiten jeder über 500 Komsomolen und Jugendliche — fast die Hälfte aller Arbeiter des Betriebs. Fünf Komsomolen- und Jugendbrigaden stehen an Arbeits-

Methoden der defektlösen Produktion durchzusetzen.

Wenn im Betrieb von der Schweiß- und Montagehalle die Rede ist, so erwähnt man solche Komsomolen wie A. Bergdorf, W. Kulkow, A. Moor. Diese jungen stehen an der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs.

Heuer verlieh man diesem Kollektiv den Ehrentitel „Brigade der kommunisierenden Arbeiter“. Die Mitglieder der Brigade von A. Oschurkow arbeiten unter der Devise „Keinen Zurückbleiben!“ Man gestaltet auch sanftvoll seine Freizeit, treibt Sport, besucht den Klub „Irtysch“, wo sie Vorträge, Dispute zu Gegenwartsfragen, interessante lustige Erholungsabende mitgestalten.

J. LIPINZEW

Gebiet Pawlodar

Nadelmehl wird erzeugt

In den Waldgebieten des Gebietes Koktschetaw hat man mit dem Nadelmehlschaffen begonnen. Es enthält große Mengen an wertvollem Nährstoff Karotin und dient als guter Kraftfuttermittel.

Besonders reich an Karotin ist das Vitaminmehl, das im Forstbetrieb Serenda erzeugt wird.

Allein ein Kilo des Produkts enthält 90—110 Milligramm Karotin.

Die Wirtschaft hat 100 Tonnen Nadelmehl beschafft. Bis Jahreschluss will man hier noch eben soviel Futter erzeugen.

G. MICHAILOW

Gebiet Koktschetaw



Als die dritte Schicht zur Arbeit kam, war vom „TschP“ schon nichts mehr zu sehen. Alle Dienste funktionierten normal, alle Schichten erfüllten ihr Planesoll.

Oder ein anderes Ereignis. Im Hallenlaboratorium muß der Feuchtigkeitsgehalt der Phosphat bestimmt werden. Das ist Galina Kostkina's Arbeit. Sie erschien nicht zur Arbeit, sie war erkrankt.

„Wer wird Galina ersetzen?“ fragte die Laborleiterin Vera Dmitrijenko. „Wir dürfen doch keine Phosphate an den Verbraucher liefern, die dem staatlichen Standard nicht entsprechen.“

Diese Arbeit ist kompliziert, dazu braucht man bestimmte Kenntnisse.

„Ich werde es tun“, sagte die Komsomolistin Käthe Boos.

„Wirst du damit auch fertig?“ äußerte die Laborleiterin ihre Bedenken.

„Ich glaube schon. Ich werde nachts alle Tabellen in Chemie

wiederholen, damit die Arbeit des Labors und der ganzen Werkhalle nicht eingestellt wird.“

So gestaltete sich das neue Kollektiv — arbeitsame, einträchtige und hilfsbereite Menschen hatten sich in der Werkhalle für Futterphosphate zusammengefunden. Dieses Kollektiv hat sich verpflichtet, zum Tag der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU die Entwurfskapazität der Werkhülle zu meistern, d. h. 4—5 Monate vor der festgesetzten Zeit.

A. WOTSCHEL
Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

UNSERE BILDER: 1. Der Technologe der Werkhülle für fluore Phosphate Jewgeni Bobtschinski (rechts) erteilt dem Abteilungsleiter für Natrifuorid Viktor Leis einen Auftrag. 2. Die Laborantin Käthe Boos bei der Arbeit.

Fotos des Verfassers

Vorfristig

Das Kollektiv des Baumwollanbau-sowchos „Pobeda“ hat seine hohen sozialistischen Verpflichtungen in Abfertigung von Rohbaumwolle an den Staat vorfristig erfüllt. Von jedem des 3 681 Hektar großen Baumwollfeldes wurden 29 Zentner Rohbaumwolle geerntet. Der Sowchos hat 10 754 Tonnen weißen Goldes an die Staatspeicher geliefert.

Fast die ganze Baumwollernt

wurde schnell eingebracht. In der Vorhut des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU schreiben die Mechanisatoren Hans Fischer und Harry Anselm, die aus den Bunkern ihrer Baumwollkombines in dieser Saison bereits 130—135 Tonnen Rohbaumwolle in Kraftwagen verladen haben. Der Ertrag selbst hat 104 Tonnen Baumwolle eingebracht.

W. DANNEWITZ

Gebiet Tschimkent

Wichtiges eiweißhaltiges Futter

In diesem Jahr wurde im Pawlodar Gebiet, darunter auch in unserem Kolchos zum erstenmal die Sojabohne angebaut. Sie ergab über 20 Zentner Bohnen je Hektar. Aber auch das Stroh ist zu gebrauchen, es ist ein guter Bestandteil bei der Herstellung von Futtermitteln. Die Sojabohne enthält 36—48 Prozent Rohprotein und 20—26 Prozent Rohfett. Auch ist ihr Vitamingehalt hervorzuheben. Die Sojabohne wird hauptsächlich zur besseren Versorgung mit Futtermittel verwendet, obwohl ihr Eiweiß auch für die menschliche Ernährung in sehr beachtlicher Form vorhanden ist.

Das alles sind hinreichende Gründe für das Bestreben, diese Pflanze auch im Pawlodar Gebiet heimisch zu machen. Teilweise ist dieses Problem durch die Zucht von bodenständigen Sorten schon gelöst, was zur Verbesserung der Futterbasis im zehnten Planjahrfrüht beitragen wird. Die Lösung des Futtermittelproblems ist im Anbau von Soja und Luzerne auf Bewässerungsland zu suchen. Die Sojabohne ist eine wärmeliebende Pflanze und braucht zu ihrer Entwicklung hohe Tagstempe-

raturen. Die Temperatur ist unter unseren Bedingungen in den meisten Jahren genügend hoch, um mit Erfolg die Sojabohne anzubauen. Davon sprechen auch die Resultate dieses Jahres. Die Sorte „Smena“ ergab 22,4 Zentner Körner und die Sorte „Satul 216“ — 20,4 Zentner je Hektar. Es sind aber auch höhere Erträge erzielbar. Die Sorte „Kiwrogodskaja Nr. 4“ und „908/70“ reiften nicht aus und wurden im Stadium der Milchwachreife eingebracht. Der Hektartrag belief sich auf 180 Zentner Grünsosse.

Die Praxis lehrt, daß die Sojabohne auch in den Gebieten Nordkasachstans mit Erfolg angebaut werden kann. Freilich muß die Hand angelegt werden. Auch sind entsprechende Spezialisten nötig. Was uns anbelangt, so werden wir uns an das Prinzip halten: Je komplizierter, desto interessanter.

Joh. MÜLLER,
Leiter des Labors für Mechanisierung des Bewässerungsackerbaus im Kolchos „30 Jahre Kasachstan“
Gebiet Pawlodar



UNSER BILD: Valentine Hoffmann, eine sachkundige Meisterin für spezielle Kulturen, mit einer Sojabohne.

Johann WINDHOLZ
Karaganda

Zum 100. Geburtstag M. I. Kalinins der Unionsälteste

Michail Iwanowitsch Kalinin, einer der hervorragendsten Funktionäre der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetstaates, wurde am 19. November 1975 im Dorf Werchnaja Troiza im Gouvernement Twer (heute Gebiet Kalinin) geboren.

M. I. Kalinin fand 1895 zum revolutionären Proletariat, als in Russland die Ära des Kampfes für den Sozialismus heraufzog.

1898 wird M. I. Kalinin mit einer Arbeitergruppe in Tula bekannt. Sie organisierten einen illegalen revolutionären Zirkel. Damit und seit dieser Zeit war Kalinins Lebensweg vorgezeichnet: der Weg des Kampfes für die Freiheit und das Glück der Menschen. Der Zirkel, dem M. I. Kalinin angehörte, wurde zu einer Zelle des Petersburger „Kampfbundes zur Befreiung der Arbeiterklasse“, der 1895 von W. I. Lenin gegründet worden war. Über den Beginn seiner revolutionären Tätigkeit berichtet M. I. Kalinin folgendes: „Wir organisierten einen Zirkel und eine Bibliothek, eine legale sowie eine illegale, die wir aus allmählichen Beiträgen gründeten. Um diese Zeit, ebenfalls durch die Tulaer Arbeiter, knüpften wir Verbindung zu legalen Organisations SDAPP an, die einen Propagandisten zu uns gesandt hatte und der bei uns im Verlaufe von 8-9 Monaten regelmäßig Beschäftigungen durchführte.“

Der Zirkel druckte Proklamationen, bereitete Streiks vor. Im Juli 1899 wurde M. I. Kalinin als unversöhnlicher Feind des Zarismus ins Gefängnis gesteckt. Danach wurde Michail Iwanowitsch noch einmal verurteilt. Über acht Jahre hat er im Zarenkerker und in Verbannung zu müssen. Unter äußerst schwierigen Verhältnissen war ständiger Verfolgung ausgesetzt — bewährte er seine Gelbesegenwart und nutzte seine Freiheit für die Bestimmung, wobei er für keinen Tag seine revolutionäre Tätigkeit einstellte.

Nach der Lektüre von W. I. Lenins Arbeit „An die Dorfpartei“ entdeckte Michail Iwanowitsch sich für die Lenin überkomplizierte politische Themen einfach und klar spricht: „Wir wollen einen neuen, einen besseren Aufbau der Gesellschaft erreichen. In diesem neuen Gesellschaft soll es weder Reiche noch Arme geben... Diese neue, bessere Gesellschaft heißt sozialistische Gesellschaft.“ (Ges. Werke, B. 6, S. 132, russ.)

Im Februar 1906 trafen M. I. Kalinin und W. I. Lenin erstmalig im sozialdemokratischen Klub auf dem Wasserspeicher zusammen. Im April desselben Jahres delegierten ihn die Petersburger Bolschewiki zum IV. Parteitag der SDAPP, 1912, auf der in der Konferenz, die Michail Iwanowitsch in seiner Abwesenheit zum Kandidaten des Zentralkomitees der Bolschewiki gewählt.

In den Vorrevolutionären Jahren 1913-1916 nimmt Kalinin aktiven Anteil an der Organisation der Arbeit der Petrograder Gewerkschaften. Nach der Beratung des ZK in Poronino wird M. I. Kalinin in die Zentralkomitee der SDAPP eingeführt.

Während der bürgerrevolutionären 1917-1918 nimmt Michail Iwanowitsch mit unter den Leitern des heldenhaften Kampfes der Arbeiter und Soldaten Petrograds.

Im Frühjahr, Sommer und Herbst 1917 beteiligt sich Kalinin aktiv an der Vorbereitung der sozialistischen Revolution, er ist Mitglied des Petrograder Parteikomitees. Ganz bescheiden — M. I. Kalinin, Arbeiter, — bezeichnet er seine Beiträge über den Boden, den Krieg, die Sowjets, über den achtstündigen Arbeitstag in den Zeitungen „Prawda“ und „Soldatskaja Prawda“.

Der Große Oktober triumphtierte. Ende November 1917 wählte die neue Duma Michail Iwanowitsch zum Stadthauptmann Petrograds. In der Zeit, wenn M. I. Kalinin keine Sprechstunden hatte und er in keiner Beratung war, besuchte er Arbeiterviertel. Dutzende Menschen kamen mit ihrer Not und ihren Belangen zu Kalinin. Der Portier des Stadthauptamtes sagte achselzuckend: „Früher konnte man beim Schreiber angemeldet, um sich davon anzusehen, daß er kann man frei das Stadthauptamt selbst sprechen... Treten Sie bitte ein, er ist in seinem Arbeitszimmer.“

Lenin schätzte M. I. Kalinins revolutionäre Tätigkeit, sein außergewöhnliches Talent eines Propagandisten und Agitatoren sehr hoch ein: „Es ist das eine Genosse, der seit dem Jahre Parteiarbeit hinter sich hat; er selbst ist ein Bauer aus dem Gouvernement Twer... Die Petrograder Arbeiter konnten sich davon überzeugen, daß er versteht, an die breiten Schichten der werktätigen Massen heranzukommen, die nicht in die Schule der Partei gegangen sind, wo es eine Propaganda und Agitation nicht gelang, kameradschaftlich und geschickt an sie heranzukommen, da gelang es Genossen Kalinin, diese Aufgabe zu lösen“ (W. I. Lenin, Ges. Werke, Bd. 38, S. 224, russ.)

Im April 1919 wurde M. I. Kalinin auf W. I. Lenins Vorschlag hin als Vorsitzender des



W. I. Lenin und M. I. Kalinin im Haus der Gewerkschaften während der Tagung des Allrussischen Kongresses der werktätigen Kosaken, März 1920.

Gesamtrussischen Zentralerekutivkomitees gewählt. 1919-1920 unternimmt er Reisen durch das Land, welche hauptsächlich an den Fronten des Bürgerkrieges, spricht zu Rotarmisten, Bauern und Arbeitern. Auf die Fragen der Korrespondenten der „Prawda“ und „Iswestija“ über das Ziel seiner Reisen antwortete M. I. Kalinin: „Mein Hauptziel war, unmittelbar in die Wolost und Ujesdy zu kommen, das werktätige Volk weit vom Zentrum heranzukommen, um von seinen Nöten und Bedürfnissen zu erfahren, um die Stimme des Landes selbst zu hören.“

Sein reichhaltiges Wissen, das er hat das ganze Land M. I. Kalinin persönlich kennengelernt. Damals erhielt er den herzlichen und warmen Namen „Unionsälteste“.

Seinen reichen Geist, seine hohe innere Kultur, seine gewaltigen revolutionären Erfahrungen, seine ganze praktische Lebensweisheit widmet der Unionsälteste der Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse und Bauernschaft, der Verstärkung der Volksgewerkschaft des multinationalen Rußlands, der Verstärkung der Macht unseres Staates.

Eine gewaltige Arbeit leitete M. I. Kalinin zur Umgestaltung der Tätigkeit der Sowjets, indem er die politische Aktivität der Massen steigerte und die Verantwortung der Machtragene vor dem Volk hob. Als glänzendes Beispiel der Verbundenheit M. I. Kalinins mit dem Volk und des Demokratismus der Sowjetgesellschaft dient die Arbeit, die er in jedem jeden Sonnabend von 10-12 Uhr im vierten Haus der SDAPP durchgeführt.

Während der bürgerrevolutionären 1917-1918 nimmt Michail Iwanowitsch mit unter den Leitern des heldenhaften Kampfes der Arbeiter und Soldaten Petrograds.

Im Frühjahr, Sommer und Herbst 1917 beteiligt sich Kalinin aktiv an der Vorbereitung der sozialistischen Revolution, er ist Mitglied des Petrograder Parteikomitees. Ganz bescheiden — M. I. Kalinin, Arbeiter, — bezeichnet er seine Beiträge über den Boden, den Krieg, die Sowjets, über den achtstündigen Arbeitstag in den Zeitungen „Prawda“ und „Soldatskaja Prawda“.

Der Große Oktober triumphtierte. Ende November 1917 wählte die neue Duma Michail Iwanowitsch zum Stadthauptmann Petrograds. In der Zeit, wenn M. I. Kalinin keine Sprechstunden hatte und er in keiner Beratung war, besuchte er Arbeiterviertel. Dutzende Menschen kamen mit ihrer Not und ihren Belangen zu Kalinin. Der Portier des Stadthauptamtes sagte achselzuckend: „Früher konnte man beim Schreiber angemeldet, um sich davon anzusehen, daß er kann man frei das Stadthauptamt selbst sprechen... Treten Sie bitte ein, er ist in seinem Arbeitszimmer.“

Lenin schätzte M. I. Kalinins revolutionäre Tätigkeit, sein außergewöhnliches Talent eines Propagandisten und Agitatoren sehr hoch ein: „Es ist das eine Genosse, der seit dem Jahre Parteiarbeit hinter sich hat; er selbst ist ein Bauer aus dem Gouvernement Twer... Die Petrograder Arbeiter konnten sich davon überzeugen, daß er versteht, an die breiten Schichten der werktätigen Massen heranzukommen, die nicht in die Schule der Partei gegangen sind, wo es eine Propaganda und Agitation nicht gelang, kameradschaftlich und geschickt an sie heranzukommen, da gelang es Genossen Kalinin, diese Aufgabe zu lösen“ (W. I. Lenin, Ges. Werke, Bd. 38, S. 224, russ.)

Im April 1919 wurde M. I. Kalinin auf W. I. Lenins Vorschlag hin als Vorsitzender des

senatschaft überhaupt, in der landwirtschaftlichen insbesondere sah er die Millionen Bauern zugänglichen Weg zum Übergang von den kleinen Einzelwirtschaften zu großen genossenschaftlichen Produktionsvereinigungen — Kolchosen. An der Realisierung dieses Leninschen Planes hat Michail Iwanowitsch sehr aktiv mitgewirkt. Der Vorsitzende des WZK M. I. Kalinin überreichte am 21. Oktober 1935 einem der ersten Kolchos — „Sozialist“ (gegenwärtig Kalinin-Kolchos) im Gebiet Alma-Ata — die Urkunde über die an den Kolchos zur ewigen Nutzung übertragenen Landereien.

In der Vollversammlung der Kolchosbauern hielt M. I. Kalinin eine Rede. Er rief dazu auf, den Kolchos zu einer Musterwirtschaft zu gestalten. „Ich möchte, daß jeder von Euch, während ihr Euren Vorsitzenden der Urkunde über die an Euren Kolchos zur ewigen Nutzung übertragenen Landereien überreicht, an jene großen Aufgaben denke, die vor Euch stehen, daß Euer Kolchos der ganzen Welt ein Beispiel liefern werde, wie die Kasachen auf dem Boden zu arbeiten vermögen.“

Selbst sind vierzig Jahre vergangen; der Ackerbau Kasachstans hat eine niedrige Ebene erreicht. Die Kasachische Republik hat die Rolle einer der größten Getreidekammern und Viehzuchtbasen des Landes gewonnen. Die ganze Welt weiß von der Heldentat, des Volkes während der Neulanderschließung. In einer kurzen Zeit wurden 14 Kasachstan 25 Millionen Hektar fruchtbarer Landereien erschlossen. Durch die Neulanderschließung wurde im Osten unseres Landes eine neue große Getreide- und Viehzuchtbasis geschaffen. Der Wohlstand der Werktätigen, gebunden und ökonomische und Verteidigungsmacht unserer sozialistischen Heimat gestiegen.

Vor der Neulanderschließung verkaufte Kasachstan 70-80 Millionen Pud Getreide an den Staat. Dank der Neulanderschließung und der erfolgreichen Realisierung der Beschlüsse des Märzplenums (1965) des ZK der KPDSU hat der durchschnittliche Jahresumfang der Getreideproduktion schon 1974 das von den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU für das Ende des Planjahr fünfzig vorgezeichnete Niveau erreicht.

Zu diesen Errungenschaften hat auch der Kalinin-Kolchos einen gewichtigen Beitrag geleistet. Der Kolchos, der die Urkunde über die ewige Bodennutzung aus Michail I. Kalinins Händen bekommen hat.

Durch seine ewige Verbundenheit mit dem Volk, sein tiefes Verständnis für seine Interessen und Belange, seine ständige Fürsorge für das Wohl des Volkes hat M. I. Kalinin wahre Anerkennung und die wärmste Liebe aller Werktätigen unseres Landes erworben.

Die Sowjetmenschen haben in M. I. Kalinin einen Parteifunktionär gefunden, der die Sowjetmenschen der Unionsälteste, der Aktsakal war, so war er für die Vertreter anderer Staaten der Herr Präsident.

Am 19. November 1945 wurde M. I. Kalinin 70 Jahre alt. Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat ihn mit dem Leninorden ausgezeichnet.

Am 19. April 1946 starb M. I. Kalinin nach einer schweren und langwierigen Krankheit.

Dem großen Freund und weisen Lehrer, den Unionsältesten und Staatsfunktionären wertvollen Millionen Sowjetmenschen ein treues Andenken.

R. ABLAKOWA,
Kandidat der Geschichtswissenschaften
Alma-Ata

Der Aktivist der kommunistischen Arbeit Joseph Zietz erfüllte seinen persönlichen Fünfjahrplan noch 1974. Jetzt arbeitet er für 1977.

Durch das persönliche Beispiel J. Zietz auch seine Arbeitskollegen mit. So schreiben die Reparaturwerkstatt Schlosser, in der Lenintroyvereinigung „Kaschelschotechnik“ spricht man viel Lobenswertes von ihm.

Joseph Zietz hat das Schlosser lieb gewonnen und übermüht sein seine tüchtigen Berufslernenden jüngeren Kollegen, steht ihnen als Lehrmeister mit Rat und Tat bei. Joseph erfreut sich in seinem Kollektiv großer Achtung und Autorität. Mit Recht nennt man ihn Meister goldene Hände. Alles was er macht, ist Musterarbeit. Auch ist er für alles Neue. Dank seinem Fingerzeig wurden mehrere Neuerungen in die Produktion eingeführt, die dem Betrieb schon so manchen Rubel eingespart und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beigetragen haben.

Immer ein Vorbild

Zu denjenigen, die dem einmal gewählten Beruf lebenslanglich treu bleiben, zählt auch der Arbeiterveteran Joseph Zietz, der schon drei Jahrzehnte Schlosser ist. In der Lenintroyvereinigung „Kaschelschotechnik“ spricht man viel Lobenswertes von ihm.

Joseph Zietz hat das Schlosser lieb gewonnen und übermüht sein seine tüchtigen Berufslernenden jüngeren Kollegen, steht ihnen als Lehrmeister mit Rat und Tat bei. Joseph erfreut sich in seinem Kollektiv großer Achtung und Autorität. Mit Recht nennt man ihn Meister goldene Hände. Alles was er macht, ist Musterarbeit. Auch ist er für alles Neue. Dank seinem Fingerzeig wurden mehrere Neuerungen in die Produktion eingeführt, die dem Betrieb schon so manchen Rubel eingespart und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beigetragen haben.

Bild von den ersten Monaten des schrecklichen Krieges, von dem selbstlosen Einsatz des Bomberkommandanten Dinges, seines Freundes Heinrich Bauer, ein Bild von seinen Kampfeifer und Befehlshabern. Sie handelten alle als echte Patrioten.

Heinrich Dinges hatte viele Jugendfreunde, und sie werden sich wirklich freuen, wenn sie seine Erinnerungen „Die blaue Fünf“ lesen und über seinen zwar kurzen, aber von sinnlichen Taten und Opfermut ausgefüllten Kampfweg gegen die faschistischen Eindringlinge Näheres erfahren werden.

Kopf hoch, aller Kumpel und Genesungsgenosse, und nie den Kurs „Verlieren“!

Klemens ECK

Der Brigadier Kornelius Giesbrecht geht im Kombinat „Malkinsololo“, Gebiet Pawlodar, zu den Arbeitseiferen. Schon ein Vierteljahrhundert lang sorgt er für ausgezeichnete Reparatur der Bagger, ist seinen Kollegen im Beruf und im gesellschaftlichen Leben als ruhiger Vorsitzender des Hallenkomitees ein gutes Vorbild.

Foto: J. Bastron



„Ich werde mein Möglichstes tun“

In diesem Herbst traf die Zeit der Vorbereitung mit meinen Reisevorbereitungen zum Umzug in die Region Stawropol zusammen. Deshalb gewann ich in Dshambul meine Kollegen, die Deutschlehrerin Irma Krepp für den Vertrieb der „Freundschaft“ veröffentlicht wurden. Heinrich Dinges ist mein Landsmann, ein guter Freund. Freilich sind die Erinnerungen des Fliegerleiters für mich eine angenehme Überraschung. Wir treffen uns schon oft in der Nachkriegszeit, aber vielleicht machen die Erinnerungen einen so gewaltigen Eindruck auf mich, weil sie hier geordnet sind. Sie liefern uns ein

Es ist immer eine große Freude, wenn man sich mit alten, guten Freunden trifft, und der Leser braucht es mir nicht überlassen, wenn ich hier mit warmen und lobenden Worten von Heinrich Dinges spreche, dessen Erinnerungen „Die blaue Fünf“ aus dem Großen Vaterländischen Krieg in der „Freundschaft“ veröffentlicht wurden. Heinrich Dinges ist mein Landsmann, ein guter Freund. Freilich sind die Erinnerungen des Fliegerleiters für mich eine angenehme Überraschung. Wir treffen uns schon oft in der Nachkriegszeit, aber vielleicht machen die Erinnerungen einen so gewaltigen Eindruck auf mich, weil sie hier geordnet sind. Sie liefern uns ein

Was mich anbelangt, so werde ich auch in meinem neuen Wohnort mein Möglichstes für die „Freundschaft“ tun.

Erna CHABINSKAJA
Dshambul

Weltgeschichten

Chilenische Junta auf der Anklagebank

„Aus politischen Erwägungen heraus ordne ich hiermit an, gemäß der beiliegenden Liste Bücher sofort durch Verbrennung zu vernichten. Die Ausführung ist zu melden“ — so lautet ein Befehl des chilenischen Kapitäns Eduardo Cervero, den die Junta zum Leiter der Universität Valparaiso ernannt hat. Auf Grund dieses „Dokuments“ wanderten Werke von Marx, Lenin, Gorki, Dimitroff, Rosa Luxemburg, vieler anderer weltbekannter Philosophen, Soziologen, Schriftsteller und Dichter auf den Scheiterhaufen.

Mit vielen anderen Dokumenten, die das wahre Antlitz der chilenischen Junta zeigen, wurde dieser Befehl dem in London

stattfindenden internationalen Studententreffen für Solidarität mit dem Volk Chiles vorgelegt. Studenten aus verschiedenen Ländern erörtern die Situation in Chile und Probleme der Aktivierung des Kampfes gegen die faschistische Junta.

Man kann Bücher verbrennen, aber Gedanken, Überzeugungen und Wissensdurst zu vernichten, wird es der Junta nicht gelingen“, hat ein Teilnehmer dieses Treffens, Martinez, in einem TASS-Gespräch erklärt.

Edgardo Enriquez, der in der Regierung Allende Volksbildungsminister war, berichtete: „Zusammen mit Luis Corvalan und anderen Politikern der Unidad Popular verbrachte ich drei

Im Widerspruch zur UNO-Charta

USA-Außenminister Henry Kissinger ging auf einer Pressekonferenz in Pittsburg auf die Resolution der UNO fälschlich eine Form der moralischen Verurteilung Israels ein. Die Zionsismus als eine Form des Rassismus und der Rassen diskriminierung verurteilt.

Kissinger sagte, die USA-Regierung gebe sich Rechenschaft darüber, daß die „Abstimmung in der UNO faktisch eine Form der moralischen Verurteilung Israels“ war. Bekanntlich hatte die große Mehrheit der Mitgliedsstaaten der UNO für diese Resolution gestimmt. Gegen diese Resolution stimmte lediglich eine kleine Gruppe von Staaten, darunter die USA und Israel.

Wohi in der Absicht, UNO-Mitgliedsstaaten bei Abstimmungen unter Druck zu setzen, behauptete Kissinger auf der Pressekonferenz, die Resolution, mit der Verurteilung des Zionsismus werde die Regelung des Naostproblems erschweren sowie die Spannung und Differenzen vertiefen.

Nach den Worten Kissingers haben die Staaten, die für die Resolution stimmten, eine internationale Situation herbeigeführt. In der, wie er erklärte, es sich um einen Konflikt im Nahen Osten zu bereinigen. Eine solche Erklärung Kissingers steht sichtlich im Widerspruch zu den Tatsachen, denn unregelmäßig ist die Situation im Nahen Osten und die dort fortbestehende Spannung sind auf die negative Haltung der Regierung Israels zurückzuführen. Die die Entschlossenheit der UNO, darunter die Resolutionen ignoriert, die sie verpflichtet, die israelischen Truppen aus allen okkupierten arabischen Territorien abzuziehen.

Kissinger erklärte, wenn es keine Abstimmmungen in der UNO zu einer Situation kommt, wie sie durch die Abstimmung über die Resolution mit der Verurteilung des Zionsismus entstanden ist, wird sich der Konflikt, die bilateralen und multilateralen Beziehungen der USA mit den entsprechenden Staaten auswirken“ und „die ernsthaften Folgen des Versagens der UNO, darunter die USA und der UNO haben“. Diese Erklärung des USA-Außenministers hat in UNO-Kreisen eine scharfe Verurteilung gefunden, weil sie im Widerspruch zu der UNO-Charta steht.



Stockholm, die Hauptstadt Schwedens, ist das größte Industrie- und Kulturzentrum des Landes. Man nennt die Stadt oft das nordische Venedig. Die zahlreichen Kanäle teilen sie in mehr als zwanzig kleinere und größere Inseln.

UNSER BILD: Aussicht auf die Hauptstadt Schwedens

Foto: TASS

Der Verlag „Plakat“ und die anschauliche Agitation

Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse des Monats, die den Volkskontrollen in ihrer Tätigkeit in der Ermittlung der Produktionsreserven in Erhöhung der Qualität der Erzeugung und in Verstärkung des Sparaktesprinzips sowie im Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung mitteilen. Zu jeder Ausgabe, die 4mal im Jahr herausgegeben wird, gehören zwölf solcher Plakate. Bezugspreis 2 Rbl. 24 Kop. fürs Jahr, Bezugsindex 70048.“

„Operative Fotoinformation über die wichtigsten Ereignisse

Alltag des Gebiets Koktschetaw

Für die neue Ernte

Auf Hochtorren wird im Sowchos „Berilski“ der landwirtschaftliche Technik überhört. Die Mechanisatoren haben beschlossen, alle Traktoren und Getreidekombines bis zum XXV. Parteitag instand zu setzen.

Es sind bereits 18 Kombines, 14 Traktoren und 18 Lastautos überholt worden. Tomagobend im sozialistischen Wettbewerb sind der zweifache Lenin-Ordenträger F. Schachlmanov, V. Golsynow, N. Tolobin, die jungen Mechanisatoren Wladimir und Sergej Balachowski.

Gewichtiger Beitrag

Die Viehzüchter aus dem Sowchos „Konstantinowski“ haben einen großen Arbeitserfolg erreicht. Sie haben die sozialistische Verpflichtungen in der Fleischbeschaffung an den Staat vorfristig erfüllt, indem sie 958 Tonnen Rind- und Schweinefleisch beim Plan 910 Tonnen abgeliefert haben.

Einen gewichtigen Beitrag dazu leisteten die Viehzüchter J. Philipp, J. Kopylez, P. Staslowitsch u. a.

Die Viehzüchter des Sowchos haben sich verpflichtet, den Plan des Quartals 1976 zum XXV. Parteitag zu erfüllen.

Sorge um die Landwirte

In den 10 Monaten des laufenden Jahres haben die Landwirte des Gebiets 1 500 Einweisungen in Kurorte und Sanatorien und etwa soviel Einweisungen in Erholungsheime bekommen.

600 Schrittmacher der Produktion und Vorkämpfer des Großen Vaterländischen Krieges erhielten somit die Möglichkeit, Reisen durch unser Heimatland zu unternehmen.

150 Aktivitäten der Landwirtschaft des Gebiets besuchen Polen, Bulgarien und die Tschechoslowakei.

Koktschetawer Rennpferde

Jedes Jahr werden Dutzende Vollblutrennpferde des Koktschetawer Gestüts an den Sowchos und Kolchose unserer Republik abgeliefert. In diesem Jahr haben die Wirtschafter des Turgauer Gebiets 35 Pferde, die der Gebiete Nordkasachstan, Kusnals und Semipalatsk 7 Rennpferde der russischen und der Rasse „Orjol“ gekauft.

Alle Farben des Regenbogens

Viktor Ballau besitzt ein seltenes Künstlertalent. Er erforscht verschiedene Baumarten, stellt sie den Farben nach zusammen, daß die von ihm aus Holz geschnittenen Figuren wie lebend aussehen. Meisterhaft geschaffen ist das Porträt W. I. Lenins, das aus zwei Dutzenden verschiedener Holzplatten besteht. Eine andere Schöpfung von Viktor Ballau ist die „Blaue Bucht“ („Golubol Salliw“) in Borowoje mit dem Naturwunder, einer sich aus dem Wasser erhebenden Sphinx.

Viktor Ballau ist Leiter der Souvenierhalle in der Schtschinskier Möbelfabrik.

Das grüne Wunder Mangyschlaks

Mensch und Natur

Die Wolken zogen nach Südwesten, gegen die Kaspische, von dort lugte die Sonne, eine überleuchtete Tomate ähnlich, hervor, und nach einigen Tagen herrschte in der Umgegend wieder die frühere Ordnung. Alles was noch vor kurzem smaragdgrün schimmerte, war buchstäblich vor aller-Augen schwarz geworden.

Die Stadt Schewtschenko aber... sie war grün geblieben! In den Allen zum Meer schlossen sich die Baumkronen zusammen, und abends schürften darunter die Spaziergänger einher. Doch besonders interessierten mich die Weiden. Ihr zartes Grün fesselt den Blick der Passanten am Handlungszentrum „Parus“ am Hotel „Aktau“ im Wohnkomplex Nr. 2 und in anderen Orten. Wie haben sich denn diese hydrophilen Bäume, die eine unheimliche Zureichtheit der ukrainischen Landschaft, hier akklimatisiert?

„Wollen Sie wissen, worauf das zurückzuführen ist?“ stellte mich ein Herr entgegen. „Kommen Sie mal mit!“

Nachdem wir mit dem klapperigen GAS Wagen fast 150 Kilometer nach Norden zurückgefahren hatten, kamen wir zum Fort Schewtschenko. Hier zeigte man uns das Museumsgebäude aus Glas und darunter die im Felsboden ausgehobenen unterirdischen Kasernen. Dort leistete der große ukrainische Dichter Taras Schewtschenko in den langen fernsten Jahren den Zwangsdienst dem Zaren ab.

Unweit des Museums wächst ein Baum. Sein Hauptstamm ist schon ziemlich hinfällig, doch daraus schießen junge starke Sprösser empor. Vor uns stand eine Weide, die Taras Schewtschenko im Jahr 1850 hier gepflanzt hatte. Ihre Stecklinge schenkten den Bäumen in der Stadt Schewtschenko das Leben.

„man braucht nicht zu denken, daß alles so einfach geschah, sondern daß man sie übertragen und gepflanzt habe und daß die Weiden sofort gewachsen seien. Es gab so manche Scherereien (die es bis heute noch gibt), da

die Bäume hier erkrankten, obwohl die Anpflanzungsarbeiten von Anfang an von hochqualifizierten Menschen angeleitet wurden. Es scheint mir symbolisch zu sein, daß Alexander Matjuschenko einer der ersten dieser Menschen ist.“

Hierher, nach Mangyschlak, führte ihn das Interesse für die Flora der mittelasiatischen Wälder. Heuteutage hat er mehrere in Expeditionen verbrachte Jahre, Erfahrungen und gedruckte Werke hinter sich. Er kann so manches erzählen. Doch besonders ist mir folgende Erzählung im Gedächtnis geblieben.

„Menschen von zweifelhafte Nationalitäten kamen zusammen, um die Stadt Schewtschenko zu bauen. Jedem von ihnen waren von Kindheit an die russische Birke oder die kaukasische Platane, der ukrainische Kirschenbaum oder der mittelasiatische weisse Saksau teuer. Und hier ist Hunderte Wert herum kein Sirauchlein zu sehen. Doch niemand zweifelte daran, daß dort Bäume wachsen würden. Was ist das schon für eine Stadt ohne Grün!“

An einem Sonntag des Jahres 1960 waren die Straßen der künftigen Stadt Schewtschenko, damals noch der Siedlung Aktau, von deren Einwohnern überflutet. Es begannen die ersten Pflanzarbeiten. Es gab viel zu tun! Die Gruben für die Anpflanzung hob man nicht mit Schaufeln aus, sondern haute sie mit Hacken durch: die pflanzliche Bodenschicht auf Mangyschlak ist dünn und, stellenweise fehlt sie ganz und gar — hier und da schlägt Muschelkalk aus. Danach wurde der blendendweiße Graben mit Erde gefüllt, die teilweise in der Umgegend gewonnen und teilweise sogar mit Lastkähnen hergebracht wurde. Die künftigen Bäume wurden mit Süßwasser begossen, das man ebenfalls aus überseeischen Gebieten brachte, obwohl es damals an Süßwasser sehr mangelte.

„Da war gerade der Eingriff der Wissenschaftler nötig“, erzählt Gennadi Wassiljewitsch Sergejew, Direktor des Experimentalarboreums der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR. „Es wurde klar, daß es nicht gelingen wird, unter den Verhältnissen des heißen Klimas, des Mangels an Niederschlägen (durchschnittlich etwa 140 Millimeter im Jahr), der Trockenwinde und der dünnen Bodenschicht, Grünanlagen ohne gewisse Kenntnisse aufzuziehen. Diese Kenntnisse mußte man aber noch erwerben.“

Im nächsten Jahr 1961 kam in die Stadt eine Sonderexpedition des Botanischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR. Aktau empfing die Wissenschaftler mit einem Sandsturm. Sie konnten sich daher, auch in den Zeiten nicht retten, in denen sie zeitweilig untergehen wurden.

Vorher mußten sie genau feststellen, warum die Bäume zu Grunde gehen würden, sie doch besonnen und nachgedung. Es stellte sich heraus, daß man des öfteren Oberflächlich bekundete: das Wasser sammelte sich am Grundboden und im eigentümlichen „Steinopf“ — an und ließ den Wurzeln keinen Sauerstoff zukommen. In anderen Fällen wusch das Wasser die Salze aus dem umliegenden Boden aus, sie sammelten sich in der Ernährungszone der Pflanze an, und deren Konzentration wurde allmählich schädlich.

Eigentlich wissen wir auch heute vieles nicht“, gibt Alexander Matjuschenko ganz offen zu. „Es entsteht folgender Zusammenhang. Nachdem der Mensch hier erschienen war, erschienen auch die Pflanzen. Danach vermehren sich die Insekten und siedeln sich Vögel an. Es entsteht ein ganz neuer, biologischer Komplex im Vergleich zu dem, der hier früher existierte und sich im Laufe von Jahrtausenden herausgebildet hatte. Die Prozesse, die im Jahr 1960, vermehren sich in der Stadt die grünen Hektare. Die Möglichkeiten für die Bewässerung erweiterten sich: obwohl in Schewtschenko keine mächtigen Flüsse entdeckt wurden, sieht es jetzt dank der Ingegnieurleistungen starker Entsalzungsanlagen mit dem Wasser besser. Und die Einwohner von Mangyschlak können jetzt mit Wasser auch mit ihren Freunden teilen.“

Zur Zeit gibt es in Schewtschenko etwa bis zu 40 Hektar verschiedener Grünanlagen. Sauggrün, Blumengärten. Den Pflege bedarf großer Bemühungen. Nicht von ungefähr schätzen die Einwohner das grüne Gewand der Stadt so sehr.

Heute ist der in den Wüstendünen am Kaspiufer gezeichnete Park schon etwa fünfzehn Jahre alt. Außer Weiden, Ulmen und Kirschen wachsen hier gemeine Robinien, amerikanische Eschen, viele Straucherarten. Die Spezialisten hoffen, daß auch die Wüstenpappel wachsend wird, die durch ihr dickes, eigenes Schafte bestirkt ihr Schaden sogar die schlimmsten Salzböden nicht.

Wie üblich entstehen auch Probleme. Es mangelt an Setzlingen der örtliche botanische Garten liefert allzu wenig Setzlinge und diejenigen, die hergebracht wurden, passen nicht — sie akklimatisieren sich zu schlecht.

„Man muß auch voraussehen“, läßt sich der Erste Sekretär des Stadtkomitees der KP Kasachstan in Schewtschenko Wladimir Sawtschenko ins Gespräch ein. In der Stadt soll ein guter dendrologischer Park angelegt werden.“

„Ein grünes Wunder — nur so kann man, ohne zu übertreiben, das heutige Gewand der Städte Mangyschlaks nennen, das einst als ein verdammter Ort galt. Von diesem Land schrieb unser großer Volksliedersänger vor über hundert Jahren einem seiner Freunde: „Eine echte Wüste, Sand und Stein. Zum Erhängen, nur fehlt der Strick dazu.“

Blumen in der Wüste — darin kommt ebenfalls der Wille und Charakter des Sowjetmenschen zum Ausdruck. Und der Reichtum seiner inneren Welt, seine geistige Schönheit.

I. MORDWINZEW

Die Studenten der Zelinogradr Landwirtschaftlichen Hochschule begeben den Internationalen Tag der Studenten mit guten Erfolgen im Studium. Viele von ihnen besuchen wissenschaftliche Zirkel.

Große Mühe gibt sich die Hochschule, den künftigen Veterinarwissenschaftler Walentina Lukoschkina, und den Studenten gründliche Kenntnisse zu übermitteln.

UNSER BILD: W. G. Lukoschkina und einer ihrer besten Studenten — A. Baisakow.

Die Studenten der Zelinogradr Landwirtschaftlichen Hochschule begeben den Internationalen Tag der Studenten mit guten Erfolgen im Studium. Viele von ihnen besuchen wissenschaftliche Zirkel.

Große Mühe gibt sich die Hochschule, den künftigen Veterinarwissenschaftler Walentina Lukoschkina, und den Studenten gründliche Kenntnisse zu übermitteln.

UNSER BILD: W. G. Lukoschkina und einer ihrer besten Studenten — A. Baisakow.

Die Studenten der Zelinogradr Landwirtschaftlichen Hochschule begeben den Internationalen Tag der Studenten mit guten Erfolgen im Studium. Viele von ihnen besuchen wissenschaftliche Zirkel.

Große Mühe gibt sich die Hochschule, den künftigen Veterinarwissenschaftler Walentina Lukoschkina, und den Studenten gründliche Kenntnisse zu übermitteln.

UNSER BILD: W. G. Lukoschkina und einer ihrer besten Studenten — A. Baisakow.

Die Studenten der Zelinogradr Landwirtschaftlichen Hochschule begeben den Internationalen Tag der Studenten mit guten Erfolgen im Studium. Viele von ihnen besuchen wissenschaftliche Zirkel.

Große Mühe gibt sich die Hochschule, den künftigen Veterinarwissenschaftler Walentina Lukoschkina, und den Studenten gründliche Kenntnisse zu übermitteln.

UNSER BILD: W. G. Lukoschkina und einer ihrer besten Studenten — A. Baisakow.



ARIALKYV. Eine gute berufliche Ausbildung, die Fähigkeit, die Schüler für ihr Fach zu begeistern — das sind die Eigenschaften, die die Russischlehrerin der Mittelschule Nr. 5, W. K. Wrutschinskaja kennzeichnen.

UNSER BILD: Lehrerin W. K. Wrutschinskaja während des Unterrichts.

Foto: KasTAg

Junge „Falken“ lernen fliegen

Diesen Flugplatz nennen die Karagander Piloten den kleinen. Er kann tatsächlich nicht das Recht beanspruchen, zu den großen Flughäfen der „Aeroflot“ in Kasachstan zu gehören. Die Start- und Landebahn ist hier verhältnismäßig klein, die Bauten sind recht bescheiden und auch Flugzeuge, die hier starten, können sich wohl nur als „Neffen“ der großen „Onkel Tu“ betrachten. Und doch hat diese „Kleinflur“ eine besondere Anziehungskraft für viele Menschen, die aus Karaganda und ihrer Umgegend kommen, um hier den Flugplatz zu besuchen. Das sind ganz junge Leute und auch graubäuerliche „Veteranen des Himmels“. Die Jungen kommen, um Flugzeuge steuern zu lernen, und die Alten — um zu beobachten, wie hier in der Schmelde für Fliegerkadetten die künftigen „Falken“ flügel werden.

Unlängst nahmen die Karagander Flugpiloter am Unionswettbewerb für Düsenflugzeugführer teil. Zu unserer Republikauswahl gehörten die Flieger Ljatkyn, Kalsch, Ordeljan und Bartulej. Die kompliziertesten Aufgaben wurden von ihnen mit Erfolg ausgeführt, und die Zoglinge des Karagander Flugsportklub belegten den 3. Platz. Gennadi Ljatkyn, der vorjährige Champion der UdSSR, wurde in die Landesauswahl aufgenommen und ringt wieder um die Lorbeeren im Sport an verantwortlichen Wettkämpfen der Meister der Düsen-Luftschiffahrt. Die jüngeren Kollegen der Karagander Flieger — die jungen Fliegermodellbauer — schnitten gut in der Stadt Orjol ab. Sie eroberten für Kasachstan auch einen der ersten Plätze.

Die Jungen Flieger nehmen, dem Vorbild ihrer Lehrmeister folgend, an der militärpatriotischen Erziehung der Jugend aktiv teil. Die jungen Kommunisten organisieren interessante Veranstaltungen. So organisierte der Flieger-Instruktor Tschewtschenko eine Besichtigung des Flieger-Modellbauers, der seinen Besatzung einen Festabend für das Kollektiv der Firma „Sary-Arka“ im Klub für Flugsport und Schaufeln zu verschiedenen Themen ausgestattet worden wie „Helden des Bürgerkriegs“, „Helden des Großen Vaterländischen Krieges“, „Kommandanten“, „Die Piloten aus Karaganda“ u. a. All das machen die jungen Flieger, unter denen die Kommandanten und jungen Kommunisten tonangebend sind.

Die Aktivisten des Klubs sind oft Gäste der Schulen in Karaganda. Sie leisten eine große Patenarbeit in den Schulen, die Besatzungsmitglieder der Flieger-Instruktoren Portschchenko, Kommandanten der Schule Nr. 16. Die Kursbesucher helfen den Schülern den „Saal des Kampferühms“ und das Lenin-Zimmer auszustatten. Im Sommer gingen die Schüler der 9. Klasse dieser Schule für 10 Tage in das Feldlager auf dem Flugplatz der DOSAAF. Unter ihrer Kommandierung waren auch Mitglieder der Besatzung des Piloten Potshchenko.

Der Flieger-Instruktor Ordeljan und seine Besatzung leiteten das Spiel „Sarnizla“ in der Schule Nr. 47, die in diesem Wettkampf den ersten Platz im Bezirk belegte.

Die aktive Sportarbeit und militärpatriotische Erziehung weckt bei den Jungen und Mädchen das Interesse für das Fliegen und militärische Disziplinen. Sie lesen gern Bücher über die Helden des Großen Vaterländischen Krieges und über den Alltag der Sowjetarmee.

Ein Resultat der Erziehungs- und Organisationsarbeit der Kommandanten-Flieger ist die Gründung der Schule Junger Kosmonauten, die im Flughafen der DOSAAF in Karaganda funktioniert. Der Unterricht wird hier regelmäßig erteilt und ist für die Schüler sehr interessant. Sie tragen stolz ihre Uniform.

Die Erfahrung des Karagander Flugsportklubs in der militärpatriotischen Erziehung der Jugend ist wert, daß man sie weiter verbreite.

M. SUBJIN, Oberinstrukteur des ZK der DOSAAF Kasachstans

Alma-Ata

Der Erfolg der Flugsportler wird auch durch die exakte Gestaltung des Lehrprozesses und gute politische Massenarbeit gesichert. Die Kommandanten des Klubs, die erfahrenen Kommandeure sorgen dafür, daß die Instruktionen gründlich studiert und genau befolgt werden. Im Kollektiv herrscht ein Geist der Unversöhnlichkeit gegen die Mängel. Den künftigen Fliegern wird ein hohes Verantwortungsgewußt angeschlossen. Zwischen den Besatzungen und Staffeln ist der sozialistische Wettbewerb breit entfaltet. Die Flugsportler kämpfen um die wertige Ehrendiplome XXV. Parteitag der KPSU. Führend sind unter anderen die Besatzungen der erfahrenen Kommandeure-Erzieher Genossen Kalsch und Ilarionow.

Aus dem Russischen von Nelly WACKER

REDAKTIONSKOLEGIUM

Zwei im Niemandsland

4. Fortsetzung und Schluß

Wieder schweigt er der Nazi, soll Zeit haben, sich zu verstehen. Und obwohl der Aufklärer russisch spricht, versteht jener ihn wirklich. Alschinbal liest das in seinen weitauferstehenden Augen. Schreck steht in ihnen und, wie es Alschinbal scheint, verzweifelte Entschlossenheit.

„Gleich wird er sich auf mich werfen“, denkt der Aufklärer. „Ein Nazi hält seine Brust keinem Verwandten. Halbtönen hin... Er wird sich unbedingt auf mich stürzen. Ich bin erschieden, den vollen Patronenrahmen in ihn hineinragen.“

Der Faschist zögert. Wahrscheinlich hat er erraten, wie schwer es dem Kundschafter fällt, auf einen Entworfenen zu schießen, und tüfelt etwas aus. „Wenn er an meiner Stelle wäre, der würde nicht, sondern würde mich längst erschossen haben“, denkt Alschinbal. „Nein, er würde mir zuerst noch alle Glieder gebrochen haben.“ Er seufzt, richtet sich auf, sagt streng:

„Ich habe dich gerichtet, und zum Tode durch Erschießen verurteilt.“ Wieder schweigt er und erklärt dann: „Es geht nicht

Alexander SERGEJEW

Zwei im Niemandsland

ERZÄHLUNG

Alschinbal kam von unenträglichen Schmerzen zu sich. Der Deutsche schleifte ihn über zugestöberte, vor Frost steinharte Furchen.

„Er zieht mich zu sich, auf seine Seite“, dachte er. „Erst hatte ich ihn gefangen, jetzt hat er mich... Kriegt er mich lebendig rüber, wird er mich quälend. Vielleicht bin ich auch schon dort?“ fing er die fliehenden Gedanken. „Vielleicht foltert er meinen Körper schon mit Feuer, wie den Aryanstänks, daher diese Qualen.“ Aber auch das konnte ihn weder verwundern noch ängstigen. Einerlei war ihm alles. Eine schwarze Koschma) schob sich erlösend über seine Augen, und er wurde wieder bewußtlos.

„Noch einmal kam er zu sich, hörte irgendwelche Stimmen, wurde irgendwohin getragen, umgehettet... All das war wie im Nebel, immer wieder zog jene schwarze Koschma über die Augen, und er stürzte in einen bodenlosen Abgrund.“

Endgültig kam er zur Besinnung, als schon heller sonniger Tag war, der zum großen Fenster hereth in Alschinbals Bett schien. Es war dasselbe Bett, auf welches die Schwestern ganz un-

langt seinen Freund Aryanstänck gelegt hatten. Wirklich dasselbe, mit denselben gebogenen Bettenenden und Metallgücheln... Vor dem Bett standen seine Kameraden, die Aufklärer, der Leutnant, und hinter ihm — der Deutsche? Ja, das war er, dieser Nazi, sein Gefangener... Nur war er jetzt gar kein Nazi mehr. Die Uniform hatte er zwar an, aber ohne Schulterstücke und Orden. Und auf dem Kopf hockte anstatt des Nazikopfs eine ihm viel zu große Gasmasken.

Alschinbal blinnte gewandert, trat der Deutsche ans Bett und begann wieder, wie dort, bei den Säcken, mit den Armen zu fuchteln, den Kopf zu schütteln.

„Ich bin nicht Faschist“, verstand der Deutsche, daß man über ihn sprach. „Ja, ja!“ er ruzelte die breite Stirn. „Sira, ja, ja!“ Wieder suchte er in seinem Gedächtnis nach russischen Wörtern, fand sie aber nicht. „Ich verstehe dich nicht“, sagte er. „Das ist Kohle... Ugal.“

Und Alschinbal verstand nun endlich, warum er sich diesen Menschen unmöglich so vorstellen konnte, wie ihn Aryanstänck beschrieben hatte, warum er das Erschienen bis zum letzten Moment hinausgeschoben hatte. Wahrscheinlich wegen dieser Nähe mit den blauen Tupfen, diesem ewigen Zeichen, das die Kohlenbrüder fürs ganze Leben auf Gesicht, Brust oder Händen der Kumpel aller Nationalitäten zurückließ. Wahrscheinlich wegen dieser Tupfen... „Warum ist er nicht Vogel?“ Alschinbal konnte kaum die Lippen bewegen.

Alle am Bett schmunzelten, auch Nikolai, als er sagte: „Erwünscht haben wir sie.“ Nikolai breitete die blauen Tupfen der Arme aus. „Verwechselt.“ Hinter dem Stall hat zu jenen, den wir suchten, erschoten... Und eine schwarze Koschma über die Augen, und er stürzte in einen bodenlosen Abgrund. „Was ist er nicht Vogel?“ Alschinbal konnte kaum die Lippen bewegen.

Alle am Bett schmunzelten, auch Nikolai, als er sagte: „Erwünscht haben wir sie.“ Nikolai breitete die blauen Tupfen der Arme aus. „Verwechselt.“ Hinter dem Stall hat zu jenen, den wir suchten, erschoten... Und eine schwarze Koschma über die Augen, und er stürzte in einen bodenlosen Abgrund. „Was ist er nicht Vogel?“ Alschinbal konnte kaum die Lippen bewegen.

„Du lebst, Freund.“ stammelte er voll Freude. „Molodze, Kasache, daß du am Leben bist! Molodze! Wir werden noch oft gemeinsame Aufträge erfüllen.“

„Was Vogel?“ Alschinbal konnte kaum die Lippen bewegen.

Alle am Bett schmunzelten, auch Nikolai, als er sagte: „Erwünscht haben wir sie.“ Nikolai breitete die blauen Tupfen der Arme aus. „Verwechselt.“ Hinter dem Stall hat zu jenen, den wir suchten, erschoten... Und eine schwarze Koschma über die Augen, und er stürzte in einen bodenlosen Abgrund. „Was ist er nicht Vogel?“ Alschinbal konnte kaum die Lippen bewegen.

Alle am Bett schmunzelten, auch Nikolai, als er sagte: „Erwünscht haben wir sie.“ Nikolai breitete die blauen Tupfen der Arme aus. „Verwechselt.“ Hinter dem Stall hat zu jenen, den wir suchten, erschoten... Und eine schwarze Koschma über die Augen, und er stürzte in einen bodenlosen Abgrund. „Was ist er nicht Vogel?“ Alschinbal konnte kaum die Lippen bewegen.

Alle am Bett schmunzelten, auch Nikolai, als er sagte: „Erwünscht haben wir sie.“ Nikolai breitete die blauen Tupfen der Arme aus. „Verwechselt.“ Hinter dem Stall hat zu jenen, den wir suchten, erschoten... Und eine schwarze Koschma über die Augen, und er stürzte in einen bodenlosen Abgrund. „Was ist er nicht Vogel?“ Alschinbal konnte kaum die Lippen bewegen.

Alle am Bett schmunzelten, auch Nikolai, als er sagte: „Erwünscht haben wir sie.“ Nikolai breitete die blauen Tupfen der Arme aus. „Verwechselt.“ Hinter dem Stall hat zu jenen, den wir suchten, erschoten... Und eine schwarze Koschma über die Augen, und er stürzte in einen bodenlosen Abgrund. „Was ist er nicht Vogel?“ Alschinbal konnte kaum die Lippen bewegen.